

„Meist geht man aus solchen Tiefen gestärkt und vor allem klüger hervor“

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft kalt erwischt. Einige bangen um ihre Existenz, einige meistern die schwierige Situation ganz gut. Diesmal wollen wir den Metallbau etwas näher beleuchten.

Wie hat Corona das Arbeitsleben beeinflusst?

»Corona hat für alle eine Mehrbelastung gebracht. Ob es die Aufteilung der Arbeiten, eventuelle Verschiebung von Arbeitszeiten, Arbeiten von zu Hause, Kinderbetreuung und anderes sind. Zusammengehörigkeit brachte die Hilfe für Nachbarn, Unterstützung der Gastronomie durch Essenbestellungen. Gern haben wir auch den Görlitzer Tierpark mit einer Spende unterstützt. Aber das alles sind Tropfen auf den heißen Stein. Etwas beklemmt denkt man darüber nach, wie die Wirtschaft jetzt wieder anläuft. Können alle wieder ihre Firma, Gaststätte, Hotel, Geschäfte ... öffnen, oder wer schafft den Sprung nicht mehr?«

Wie geht es Ihrem Unternehmen und worin sehen Sie die Gründe?

»Zu Beginn, in der ersten "Schockstarre", haben auch wir einen Antrag auf Kurzarbeit abgeschickt, es wurde glücklicherweise aber keine benötigt. Inzwischen sind wir weit von Kurzarbeit entfernt, worüber wir nicht böse sind. Aber die ganze Situation ist schlecht einzuschätzen.«

Wie ist die Stimmung in Ihrem Unternehmen?

»Die allgemeine Stimmung in der Firma ist immer noch etwas verhalten und angespannt, aber wir versuchen positiv nach vorn zu schauen. Bekanntlich ist Arbeit die beste Ablenkung. Privat tat es auch wieder einmal gut mehr zu Hause oder im Garten zu arbeiten, da viele Veranstaltungen und Verpflichtungen ausgefallen sind. «

Katastrophe oder neue Chance - In Ihrem Unternehmen arbeiten verschiedene Generationen Hand in Hand. Wie bewerten die einzelnen Generationen die Krise?

»Wir denken die Probleme müssen Jung und Alt gleichermaßen lösen. Bestes Beispiel ist die Wende 1990. Meist geht man aus solchen Tiefen gestärkt und vor allem klüger hervor. Vielleicht erfolgt auch mal ein Umdenken und es wird nicht aus wirtschaftlichen Gründen die Produktion ins Ausland verlagert, sondern wieder in Deutschland angesiedelt.

Am Sonntag ist Muttertag, vielleicht sucht der ein oder andere noch etwas.

Ein Herz kann man immer verschenken, auch an andere liebe Menschen, in jeder Größe und Ausführung. Etwas selbst Gebasteltes kommt auch direkt von Herzen!

Bleiben Sie gesund und viel Spaß beim Basteln. «

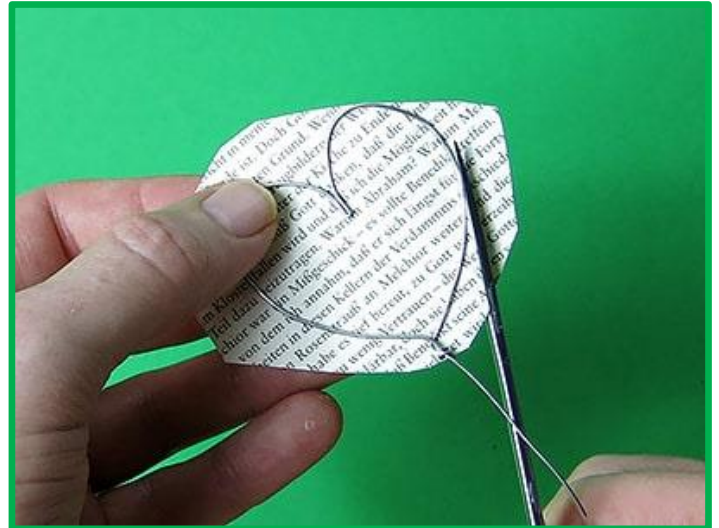
Knut Heinz Weiner

Innungsobermeister – Metallbauinnung Kreis Görlitz

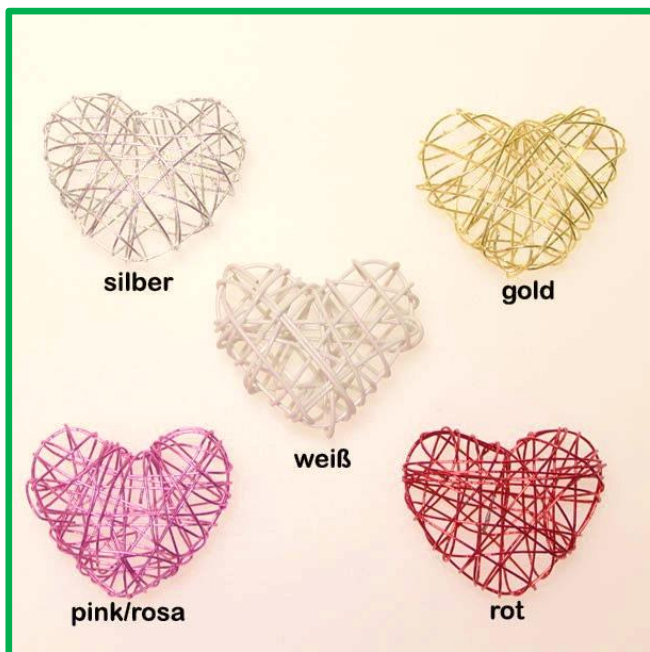




Wer keinen Draht im Haus hat, kann im Baumarkt oder Bastelladen das Material erwerben, in verschiedenen Stärken und auch Farben.



Auch andere Formen sind keine Hexerei, ein Luftballon oder alter Ball können als Platzhalter genutzt werden, mit einer kleinen LED Beleuchtung dazu ist eine hübsche Innenlampe fertig.



Quelle: <https://kreativraum24.de/dekoherzen-aus-draht-und-buchseiten-basteln>
<https://www.deindiy.de/deko-herz-basteln>